Nr. 99. — 3. Jahrgang. Donnerstag, 15. November 1883.

Chemnitzer Anzeiger und Stadtbote.

Unparteiisches Tageblatt

für Chemnitz und die Vororte: Altchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Neustadt, Schönau.

Abonnements: vierteljährl. 1 Mk. 25 Pf. (Zutragen 40 Pf.), sowie monatlich 45 Pf. (Zutragen 15 Pf.) nehmen entgegen die Verlagsexpedition und die Ausgabestellen des Chemnitzer Anzeigers in Chemnitz und obigen Vororten, sowie sämmtliche Postanstalten. (Postzeitungs-Preisverzeichniß: Nr. 1036. 13. Nachtrag.)

Insertionspreis: die schmale (1spaltige) Corpuszeile oder deren Raum 10 Pf. — Die 2spaltige (auf Textbreite) unter Eingesandt 30 Pf. — Auf große Annoncen und Wiederholungen Rabatt. — Annoncen-Annahme für die nächste Nummer bis Mittag. — Ausgabe jeden Wochentag Nachmittag.

Verlags-Expedition: **Alexander Wiede,** Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Casino).

Bekanntmachung.

Am 11. d. M. ist der nachstehend näher beschriebene unbekannte weibliche Leichnam im Mühlgraben hier angeschwommen und polizeilich aufgehoben worden, was mit dem Bemerken andurch bekannt gemacht wird, daß die nacherwähnten Kleidungsstücke des Leichnams im hiesigen städtischen Versorghause zur Ansicht bereit liegen.

Chemnitz, den 13. November 1883.

Das Polizeiamt.

Siebdrat. Fcke.

Signalement: Alter 28—36 Jahre, Größe 150 cm, Statur klein und stark gebaut, Gesichtsform rund, Haare blond, Augen blau, Augenbrauen blond, Mund klein, Nase klein und gebogen, Stirn frei, Kinn rund, Zähne defect.

Bekleidung: schwarzes, unten mit zwei Falbeln besetztes Kleid, blaugedruckte Schürze, schwarze Jacke, vorn mit zwei Reihen großer Perlmutterknöpfe, an jeder Reihe 6 Stück und auf den Aermeln 3 Stück, besetzt, grauer Unterrock mit rothem gezackten Tuchbesatz, röthliches Halstuch, braune baumwollene Strümpfe (defect).

Bekanntmachung.

Die nächste öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses wird im Verhandlungslocale der Amtshauptmannschaft

Montag, den 19. dieses Monats, von 9 Uhr Vormittags an

abgehalten werden.

Chemnitz, den 12. November 1883.

Die Königliche Amtshauptmannschaft daselbst.

Schwebler.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Putzgeschäftsinhabers Gustav Friedrich Löschner zu Chemnitz wird heute, am 12. November 1883, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Pause zu Chemnitz wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 8. December 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 1. December 1883, Vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 21. December 1883, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 14. December 1883 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Chemnitz.

Rohr. Beglaub.: Act. Pötzsch, Gerschr.

Erledigt

hat sich der unterm 1. dies. Mon. hinter dem Schuhmacher Otto Eduard Roth aus Plauen erlassene Steckbrief durch Festnahme Roth's.

Chemnitz, 10. November 1883.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Dr. Schmidt.

Bekanntmachung, die Aichung festfundamentirter Brückenwaagen betreffend.

Auf Grund der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 13. März laufenden Jahres (Ges.- und Ver.-Bl. Seite 9) ist unter dem 9. vorigen Monats

dem Aichamte Chemnitz

und unter dem 27. vorigen Monats

dem Aichamte Leipzig

die Befugniß zur Prüfung und Stempelung festfundamentirter Brückenwaagen bis auf Weiteres ertheilt worden.

Dresden, den 8. November 1883.

Königliche Ober-Aichungs-Kommission.

Böttcher. Müller.

Pfänder-Auction.

Die bei hiesiger städtischen Leihanstalt in der Zeit vom 16. Januar bis 28. Februar dieses Jahres versetzten und zur Verfallzeit nicht eingelösten Pfänder, ingleichen die am 2. Mai, beziehentlich 20. August und 25. October dieses Jahres auf kürzere Einlösungsfrist gestellten Pfänder Sor. Q Nummer 87215, Sor. R Nummer 6536, 6537 und 17380, sollen

Dienstag den 4. December dieses Jahres

und folgende Tage öffentlich versteigert werden. Den Pfandscheininhabern ist jedoch gestattet, ihre Pfänder unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren an 5 Pfennigen von jeder Mark des Darlehns bis

Freitag den 30. November dieses Jahres

einzulösen oder zu prolongiren.

Nach diesem Termin werden weder Einlösungen noch Prolongationen von den im Catalog enthaltenen Pfändern angenommen und können die Schein-Inhaber ihre Ansprüche hierauf nur im Wege der Auction geltend machen.

Chemnitz, den 12. November 1883.

Die Verwaltung der städtischen Leihanstalt.

Kunze.

Das Stadtverordneten-Collegium hält morgen keine Sitzung.

Chemnitz, am 14. November 1883.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Rechtsanwalt Dr. Enzmann.

Tageschronik.

15. November.

1315. Schlacht bei Morgarten.
1629. Gabriel Bethlen gest.
1630. Keppler gest.
1708. William Pitt (Chattam) geb.
1738. Herschel geb.
1741. Lavater geb.
1787. Gluck gest.
1796. Schlacht bei Arcole.
1848. Schwanthaler gest
1858. Johanna Kinkel gest.

Aus Dr. L. Overzier's Wetterprognose.

Nachdruck verboten.

15. November. Donnerstag. Der 15., 16. und 17. November können, da im Westen ein Sturmfeld sich entwickelt, bezüglich Bewölkung, Niederschlägen und Windstärke Unregelmäßigkeiten bieten, die noch der Beobachtung unterliegen. Mäßig kalt, theils bedeckt, theils besonders nachmittags aufgeheitert mit Niederschlägen in der Nacht. Normal morgens zunehmend bedeckt bis zu kurzen Niederschlägen und windig, nachmittags aufgebessert bis einige Zeit herbstlich gut, nachts bedeutende Niederschläge, zumal im Süden Deutschlands, an exponirten Lagen Schnee. Der Morgen bis Mittag muß verhältnißmäßig kühl sein, die Mittagstemperatur mag 8° bis 10° C. betragen; die Nacht ist verhältnißmäßig mild. In den westlichen Küstengegenden wird es in den folgenden Tagen stellenweise stürmisch. Die Wasserstände steigen.

16. November. Freitag. Mäßig kalt, zeitweise aufgeheitert wohl mit kurzen Niederschlägen mittags und bedeutenderen nachts. Frühmorgens sonnig, auf Mittag zu bedeckt, mittags und nachmittags bei kühlen Windstößen regnerisch, örtlich mit Graupelböen, spätabends besser, nachts bedeutendere Niederschläge, zumal in Süden bei lebhaftem, stellenweise sturmhaftem nächtlichem Südwest. Die Morgens- und Mittagstemperaturen sind auffällig niedrig, die Nächte relativ mild. Das nächtliche Minimum liegt in geschützten Lagen zwischen 4 und 5 Grad Celsius, sinkt indessen in exponirten Lagen, so daß an solchen Schneefall zu erwarten ist. Die Wasserstände steigen.

17. November. Sonnabend. Theils aufgebessert, theils bedeckt und noch mäßig kalt mit Niederschlägen, nach Norden zu aufgeklärter. Neigung zur Aufbesserung bis Aufheiterung am Morgen, Mittags und Nachmittags drohend bedeckt, kühl und unruhig mit böigen Niederschlägen; Abends bis Nachts aufgehellt bis sternig und für die Nacht mild, später Niederschläge. Die Wasserstände steigen. In Norddeutschland ist die Wetterlage heiterer wie in Süddeutschland.

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

Vom 13. November.

Berlin. Bei den heutigen Stadtverordneten-Stichwahlen wurden 5 Bürgerparteiler (darunter Limprecht und Irmer), 3 Fortschrittler (darunter Straßmann) und 2 Mal der Arbeiterkandidat Tutzauer gewählt. — Die „Oldenburger Ochsenlied-Affaire" wird ihr Nachspiel vor Gericht haben. Das Kommando der 19. Division zu Hannover hat wegen Beleidigung des Major Steinmann gegen den Redakteur der dortigen „Nachrichten" und gegen den Dichter und Drucker des „Ochsenliedes" Strafantrag gestellt.

Wien. Bei dem gestrigen studentischen Luther-Commers kam es später zu politischen Demonstrationen. Ein Student sagte: Ein glänzendes Denkmal blickt über den Rhein in das Land der geschlagenen Franken und giebt Zeugniß für die reiche, zurückgewonnene Westmark, aber noch ist das Drama nicht zu Ende, die letzten Acte — — — der Regierungsvertreter unterbrach hier den Redner und forderte ihn auf, sofort zu schließen. Derselbe schloß mit einem Hoch auf die deutschen Reichsrathsabgeordneten. Der Regierungsvertreter erklärte, er werde eine zweite ähnliche Rede nicht dulden und solchenfalls den Commers schließen.

Berlin, 14. Nov. 11 Uhr 30 Min. Vorm. Giers ist morgens nach Friedrichsruhe abgereist. Das Petersburger Journal bemerkt dazu, die Reise finde statt infolge der liebenswürdigen Einladung des illustren Chefs der deutschen Politik. Dieselbe werde unzweifelhaft dazu beitragen, die ausgezeichneten Beziehungen beider Reiche zu befestigen.

Weitere Depeschen siehe Extra-Beilage.

Vom sächsischen Landtage.

Derselbe ist heute Mittwoch Mittag feierlichst eröffnet worden. Die Verpflichtung des wiederernannten Präsidenten der 1. Kammer, Kammerherr v. Zehmen und des wiedergewählten Präsidenten der 2. Kammer, Bürgermeister Haberkorn, erfolgte am Dienstag. Die Abgeordneten sind fast vollzählig eingetroffen; in der 2. Kammer (die erste hüllt ihre Vorbereitungen in bureaukratisches Dunkel) sah man nur drei leere Plätze und auch diese nur, weil die voigtländischen Abgeordneten von dem Begräbniß ihres gestorbenen Kammerkollegen Adler noch nicht zurück sind. Mit Energie nahm der Landtag seine Arbeiten in Angriff. Es ging Alles glatt. Spielend beseitigte man alle formellen Schwierigkeiten und auch die Socialdemokraten halfen zur einstimmigen Wiederwahl des früheren Direktoriums. Als Vorsitzender der Einweisungskommission eröffnete Dr. Haberkorn die erste Sitzung mit einer Ansprache, in welcher er anknüpfend an die unvergeßlichen Tage, die dem Andenken des Glaubenshelden gewidmet gewesen, es dankbar anerkannte, daß es einem jeden Kammermitgliede vergönnt gewesen war, an dieser Feier theilzunehmen. Jetzt aber riefen andere Pflichten zu emsiger Arbeit. Er heißt die Abgeordneten herzlich willkommen mit dem Wunsche, daß es gelingen möge, die dem Landtag obliegenden Arbeiten innerhalb seiner Competenz und die Schranken desselben nicht überschreitend, zum möglichst raschen correcten Austrage zu bringen. (Diese Warnung vor Competenzüberschreitungen zielte, wie man annahm, auf die Socialdemokraten, die am letzten Landtag oft Dinge in die Debatte gezogen haben, die zur Reichscompetenz gehörten.) Ehe die Kammer zu ihren Tagesgeschäften überging, erfüllte sie die pietätvolle Pflicht, das Andenken der seit dem letzten Landtage durch den Tod ihr entrissenen Mitglieder zu ehren. Es waren nicht weniger als 5 Abgeordnete: unmittelbar nach dem Schluß des letzten Landtags starb der Abgeordnete Kreller, unmittelbar vor dem Zusammentritt des jetzigen der Abgeordnete Adler; in der Zwischenzeit die Abgeordneten Schade, Commerzienrath Müller, Meerane und der Nestor der Kammer, Rentier Riedel in Zittau, zugleich der älteste Abgeordnete, denn er gehörte dem Landtag ununterbrochen seit 1848 an, 2 Sessionen als Mitglied der 1. Kammer, seitdem als solches der 2.

In einer am Dienstag abgehaltenen Abendsitzung der zweiten Kammer erfolgte die feierliche Vereidung der zum ersten Male in die Kammer eintretenden zehn Abgeordneten: Behns, Clauß, Frenzel, Hauschild, Hermann, Rößner, Dr. Schill, Steyer, Dr. Straumer, v. Vollmar. Dieselben, vom Präsidenten auf die Wichtigkeit und Heiligkeit des Eides hingewiesen, schwuren folgenden Eid: Bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden die Staatsverfassung treu zu bewahren und in der Ständeversammlung das unzertrennbare Wohl des Königs und Vaterlandes nach bestem Wissen und Gewissen bei ihren Anträgen und Abstimmungen allenthalben zu beobachten. Jeder Abgeordnete erhob die rechte Hand und bekräftigte den Eid mit den Worten: „Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe". Der erste der Schwörenden war der sozialdemokratische Abgeordnete für Chemnitz v. Vollmar. Die 16 Abgeordneten, die der Kammer schon früher angehört hatten und jetzt wiedergewählt sind, nämlich die Abgeordneten: Ackermann, Behnisch, Breitfeld, Fährmann, Heger, Heinze, Jungnickel, Kreßner, Lange, Matthes, Niethammer, v. Oehlschlägel, Philipp, Speck, Strauch und Ulrich leisteten diesen von ihnen schon früher abgelegten Eid einfach mittelst Handschlags. Den Schluß der Sitzung bildeten allerhand geschäftliche Mittheilungen.

Sofort zu seinen ersten Sitzungen ist dem Landtage eine Reihe königl. Dekrete zugegangen, so daß es an Berathungsstoff nicht fehlt. Das umfänglichste ist der Staatshaushalt für das Königreich Sachsen auf die Jahre 1884/85. Ihm sind eine große Anzahl Unter-Etats und Denkschriften beigefügt worden. Der Haushalt des Königreichs Sachsen für beide Jahre hält sich in Einnahme und Ausgabe mit 134,616,445 Mk. die Waage; es ist dies um über 4 Mill. Mark weniger als in der laufenden Finanzperiode und zwar ist dieser scheinbare Rückgang nur ein Zeichen der günstigen Finanzlage, welche gestatten wird, weit weniger Steuern zu erheben. Die Ueberschüsse (Einnahmen) belaufen sich nämlich in jedem der beiden künftigen Jahre auf 69,981,530 Mk. (gegen jetzt 2,214,294 Mk. +), und ebenso hoch beziffern sich die Zuschüsse. Die Ueberschüsse setzen sich aus den Nutzungen des Staatsvermögens und der Staatsanstalten (42,717,167 Mk.) und aus Steuern und Abgaben (27,264,363 Mk.) zusammen. Beträchtliche Mehrerträge (6,684,650 Mk.) liefern Forsten und Jagd (237,150 Mk. +); die Staatsbahnen mit 27,157,803 Mk. (1,310,239 Mk. +); die Landeslotterie 4,645,570 Mk. (239,100 Mk. +); die allgem. Kassenverwaltung 1,696,000 Mk. (247,650 Mk. +). Die Domainen, Kohlen- u. Kalkwerke, der Bergbau und die Hütten liefern geringere Mehreinnahmen. Die direkten Steuern zeigen infolge des Wegfalls der Zuschläge zur Einkommensteuer einen Mindererertrag von 821,935 M., nämlich 17,999,500 M. und infolge Aufhebung des Chausseegeldes einen weiteren Ausfall von 264,420 M. Hingegen weisen die Zölle und Verbrauchssteuern einen Ueberschuß von 9,004,355 M. (1,430,882 M. +) auf; es ist dies die Folge der erhöhten Reichssteuern auf Tabak (795,347 M. +) und der erhöhten Reichszölle u. s. w. (456,565 M. +); auch die Schlachtsteuer weist einen Zuwachs von 167,700 auf 3,625,100 M. nach. — Bei den Zuschüssen (Ausgaben) zeigen die allgemeinen Staatsbedürfnisse einen Rückgang; insonderheit erfordert die Verzinsung der Staatsschulden nur noch 22,701,638 M. (710,924 M. —) Ebenso ermäßigen sich die Matrikularbeiträge an das Reich von 5,622,607 auf 4,435,088 Mark. Alle übrigen Verwaltungen erfordern erhöhte Ausgaben.

Von den verschiedenen Kgl. Dekreten, welche dem Landtage zugegangen sind, sei heute nur des einen gedacht, welches den Landtag vor Allem beschäftigen wird. Da nämlich der Staatshaushalt nicht bis Ablauf dieses Jahres verabschiedet werden kann, so schlägt die Staatsregierung die provisorische Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1884 vor, jedoch fällt selbstverständlich der 20proz. Zuschlag weg.

Für die laufende Session unseres Landtages ist nunmehr auch Prinz Friedrich August neben seinem Vater, dem Prinzen Georg, berechtigtes Mitglied der Ersten Ständekammer. Der Prinz dürfte denn auch, soweit dies sein militärischer Dienst gestattet (Se. Kgl. Hoheit hat zur Zeit als Lieutenant die Rekruten) an den Sitzungen der Ersten Kammer theilnehmen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Die Reise Kronprinz Friedrich Wilhelms nach Madrid wird für diese und die nächsten Wochen im Vordergrunde der Politik stehen, denn allseitig wird diese Reise als ein hochpolitisches Ereigniß aufgefaßt. Bezüglich der Reisedispositionen steht nunmehr Folgendes fest: Donnerstag, den 15. November früh, verläßt der Kronprinz Berlin und begiebt sich über München incognito nach Genua, wo die Ankunft in der Nacht vom 16. zum 17. d. M. erfolgen dürfte. Hier erwarten die Kriegsschiffe „Prinz Albert", „Sophie" und „Loreley" den hohen Reisenden, welcher sich an Bord des erstgenannten Schiffes am 17. November Mittags nach Barcelona einschiffen wird. In diesem Augenblick geben die im Hafen von Genua befindlichen italienischen Kriegsschiffe den großen Salut von 101 Kanonenschüssen ab, ebenso feuern die Genua umkränzenden Forts bei der Abfahrt der deutschen Flotte Salven ab und die italienischen Admiräle und Generäle, sowie eine Ehrenkompagnie werden auf der Landungsbrücke paradiren. In den spanischen Gewässern empfangen 2 spanische Kriegsschiffe das deutsche Geschwader und in Barcelona erwarten den Kronprinzen zum offiziellen Empfang der Oberstkämmerer und ein General-Adjutant des Königs Alfons, sowie der Kriegsminister und der Minister des Auswärtigen. Der Aufenthalt unseres Kronprinzen in der Hauptstadt Spaniens soll sich dem Vernehmen nach bis zum 28. November erstrecken, vor seiner Wiederabreise ist ein Ausflug nach Andalusien geplant. Die Nachricht von dem bevorstehenden hohen Besuche hat in den Kreisen der spanischen Bevölkerung, soweit sie nicht unter dem Banne des Radicalismus stehen, einen überaus günstigen Eindruck gemacht und man darf daher versichert sein, daß der deutsche Kaisersohn im Lande der Kastanien eine sympathische Aufnahme finden wird.

Oesterreich-Ungarn. Die österreichische Delegation hat am Montag das ordentliche und außerordentliche Heeresbudget ohne